

Peacemaker...ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude?

In einem vorgegebenen Wahlverfahren wurden in den ersten Septemberwochen in den 4.-6. Klassen je zwei Kinder, bzw. Jugendliche pro Klasse ermittelt, die als Friedensstifter und Friedensstifterinnen (Englisch: Peacemaker) fungieren. Peacemaker ist man auf "Lebzeiten", aber in jedem Schuljahr kommen wieder einige dazu. Im Schuljahr 22/23 sind es 7 Schüler und 7 Schülerinnen.

Die Kinder wurden am Dienstag, 20. und Mittwoch, 21. September 2022 von Priska Fischer (Schulsozialarbeiterin) und Corina Käppeli (Klassenlehrerin 6c) für ihre Aufgabe ausgebildet. Nach einer allgemeinen Vorstellungsrunde lernten die Kinder, was ein Peacemaker macht und was zu seinen Aufgaben gehört und was nicht. Es wurden wichtige Fragen besprochen, zum Beispiel wo es zu Konflikten kommt. Die Friedensstifter und -stifterinnen kommen auf dem Pausenplatz, im Schulzimmer, auf dem Schulweg oder im Schulbus, aber auch mal zu Hause zum Einsatz.

Welche Konflikte gibt es? Was ist Gewalt? Wann ist es ratsam, eine erwachsene Person beizuziehen und an welche Personen kann man sich wenden?

Die Kinder wurden gut vorbereitet und übten, indem in verschiedenen Gruppen mögliche Situationen nachgespielt und besprochen wurden.

Die Peacemaker erhielten nach erfolgter Ausbildung ein Diplom sowie einen Button und ihre Fotos wurden in beiden Schulhäusern aufgehängt. Damit sind sie ausgewiesene Friedensstifter und Friedensstifterinnen und können von anderen Kindern im Bedarfsfall gerufen werden.

Im Laufe des Schuljahres werden sich die Peacemaker fünf Mal treffen und auch verschiedene Themen aus diesen Treffen in ihre Klassen einbringen. Am Ende des Schuljahres unternehmen sie gemeinsam einen kleinen Ausflug.

Bericht von Marie-Sophie, Peacemaker

„Ich beschreibe Ihnen eine Situation. Ich nenne natürlich nicht die richtigen Namen, denn das wäre nicht fair, ich darf das auch nicht und ich würde das Vertrauen missbrauchen.

*Simon und *Rebekka verstanden sich eigentlich gut. Nur manchmal waren sie nicht einer Meinung und begannen, sich zu beschimpfen. Wir hatten zum Beispiel eine Sportstunde, da spielten wir ein Zink. Rebekka und Simon waren nicht zusammen in einem Team. Da meinte Rebekka, dass Simon nicht fair spielt. Das meinte Simon aber auch von Rebekka. Darauf ist das alles ausgeartet, so dass sie sich gejagt und mit dem Fuss getreten haben. Unsere Lehrerin ging dazwischen und ich ging dann mit Rebekka und Simon in den Gang raus und probierte zwischen den beiden zu vermitteln. Sie waren immer noch wütend und mischten sich auch noch in andere Streitereien ein. Rebekka beschwerte sich, dass Simon immer nur das gleiche Schimpfwort für sie einfalle, was sie langsam langweilig fände. Sie fragte ihn, ob ihm nichts Besseres in den Sinn käme. Auf jeden Fall habe ich es nach einiger Zeit geschafft, dass sie einander ausreden liessen und sich am Schluss auch wieder versöhnten.

Die Situation zwischen Simon und Rebekka ist vermehrt eskaliert. Sie wurden lauter und ausfälliger. Ich probierte jeweils genug früh dazwischen zu gehen und probierte sie erst mal etwas runterzubekommen, aber das ging nicht immer. Die beiden wurden auch öfters handgreiflich.

Wenn ich es geschafft habe, die beiden zu trennen, ging ich so vor, wie ich es gelernt habe. Als erstes sollten beide nacheinander erzählen was genau passiert war. Das war etwas schwierig, denn die redeten sich manchmal dazwischen, weil sie sich unterschiedlich wahrgenommen haben. Ich musste sie auch fragen, was sie als Lösung vorschlugen, was ebenfalls schwierig war, denn beide meinten, dass sie selbst ja nichts gemacht hätten. Aber als sie sich geeinigt haben, sollten sie sich immer noch beide beieinander entschuldigen und am besten auch sagen, warum sie sich entschuldigen. Sich am Schluss zu entschuldigen ist sehr wichtig. Schlussendlich haben sie sich

auch beieinander entschuldigt. Sie ignorierten sich noch eine Weile, aber verstanden sich nach einiger Zeit wieder.

* Namen zum Schutz der Beteiligten verändert.

Wir danken unseren neuen Friedensprofis für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz und wünschen ihnen wenig nötige Einsätze, viel erfolgreiche Vermittlungen und ein spannendes und lehrreiches Schuljahr 22/23.

